

TRADITIONELLES NEUJAHRSINTERVIEW

# «Auch Politik ist nicht das ganze Leben»

Maya Graf (50) ist die erste grüne Nationalratspräsidentin. Die Wahlfeiern bezeichnet sie als die schönsten Tage in ihrem Leben. Für ein Jahr ist die Bio-Bäuerin nun «höchste» Schweizerin und findet dies einen ganz normalen Anspruch – als Grüne wie als Frau. So brauche es keine Quoten mehr.

**Die höchste Schweizerin ist grün. So lauteten die Schlagzeilen in den Medien zu ihrer glänzenden Wahl zur Nationalratspräsidentin. Waren Ihre Gefühle in etwa so, als ob man auf den höchsten Gipfel klettert?**

Die Wahl und danach die Wahlfeiern waren die aufregendsten und schönsten Tage in meinem Leben und auch für meine ganze Familie ein einmaliges Erlebnis. Vieles realisiere ich erst jetzt richtig. Auf das Amt selbst konnte ich mich zum Glück als Vizepräsidentin optimal vorbereiten.

**Fühlen Sie sich als höchste Schweizerin geehrt oder eher in die Pflicht genommen?**

Es ist beides. Es ist eine grosse Ehre für mich, eine verdiente Anerkennung für die Grüne Partei, die ja schon 33 Jahre im Parlament vertreten ist. Und natürlich ist es eine Verpflichtung für mich, diese Aufgabe gut zu erfüllen. Dafür wurde ich von meinen Ratskolleginnen und -kollegen auch gewählt.

**Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine wichtige Voraussetzung, um die faktische Gleichstellung zu realisieren. Machen das SP und Grüne besser als die bürgerlichen Parteien – auch um Quotenfrauen zu vermeiden?**

Es ist ja interessant und spricht für sich, dass ich als grüne Frau immer auf dieses Thema angesprochen werde, nie aber zum Beispiel mein Vorgänger Nationalrat Hansjörg Walter von der SVP. Dabei müsste heute das Thema der Gleichstellung bei den Bürgerlichen und in der Wirtschaft top gesetzt werden. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist wichtig, das Potenzial von Familienmännern und Familienfrauen muss in allen Gesellschaftsbereichen ausgeschöpft werden, dann braucht es auch keine Quoten mehr.

**«Das Thema müsste top gesetzt werden»**

**Ja, aber in Sachen Chancengleichheit in der Partei und im Wahlkampf sagen Männer nie: «Prenez place, Madame.» Was raten Sie Frauen, um politisch vorwärtszukommen?**

Sich selbst zu bleiben und selbstverständlich Platz und Macht zu beanspruchen, Verbündete suchen und bitte den Humor und die Distanz nicht verlieren. Auch Politik ist nicht das ganze Leben.

**Man konnte über Sie lesen, Sie seien keine intellektuelle Überfliegerin und bezögen Ihre Motivation, für oder gegen etwas zu kämpfen, aus Ihrem Bauch heraus. Ist das für Sie**



Nationalratspräsidentin Maya Graf: «Es ist mir als Nationalratspräsidentin wichtig, der Bevölkerung zu zeigen, dass wir ein engagiertes Parlament haben.»

**nun ein Lob oder eher eine Beleidigung?**

Erlauben Sie mir eine Gegenfrage: Würde diese Aussage sowie Ihre Frage dazu ebenfalls einem 50-jährigen Nationalratspräsidenten gestellt, der zwei Berufsdiplome in der Tasche, 25 Jahre Berufs- und Politikerfahrung hat, einen Bauernhof mitführt und mit seiner Frau zwei Kinder grossgezogen hat?

**Nein, diese Definition stammt ja auch tatsächlich von einem Mann.**

**Das Schweizer Fernsehen hat einen ganzen Tag live aus dem «emsigen» Bundeshaus gesendet. Wie zufrieden sind Sie in Bezug auf Ruhe im Saal und Effizienz im Geschäftsergebnis?**

Ich bin zufrieden mit meiner ersten Session, und die Rückmeldungen mei-

ner Ratskollegen und -kolleginnen waren ebenfalls positiv. Ein Parlament ist keine Schulstube, sondern ein Ort, wo ausgetauscht wird, vor und hinter den Kulissen mit verschiedensten Akteuren, wie ja auch mit den Medien.

**«Ich kann das Mikrofon abstellen»**

**Welche Möglichkeit gibt Ihnen das Gesetz, wenn sich jemand am Mikrofon vergisst oder gar eine Schimpftirade loslässt? Was ja schon mal vorkommt.**

Wir haben ein Geschäftsreglement. Selbstverständlich kann ich das Mikrofon jederzeit abstellen. Ich kann

auch die Sitzung unterbrechen, falls es nötig ist. Wird ein Ratsmitglied persönlich angegriffen, hat es das Recht, eine kurze persönliche Replik abzugeben.

**Das Volk wünscht sich Lösungen für seine Probleme und kein zerstrittenes Parlament. Wie viel Einfluss können Sie vom Vorsitz herab auf eine Einigung nehmen?**

Ich kann durch eine klare und faire Sitzungsführung ein Klima für gute Diskussionen schaffen. Es ist mir als Nationalratspräsidentin wichtig, der Bevölkerung zu zeigen, dass wir ein engagiertes Parlament haben, das gewillt ist, gute Entscheide für die Schweiz zu fällen. Es wird meiner Meinung nach zu Unrecht schlechtgeredet.

**Masseneinwanderung ist ein brennendes Thema. Der Bundesrat empfiehlt, die Volksinitiative «Stopp der Masseneinwanderung» der SVP abzulehnen. Sie setze die Bilateralen aufs Spiel. Wo sehen Sie die Lösung für Mängel, wie Sie die Personenfreizügigkeit bringt?**

In der Durchsetzung und Kontrolle der flankierenden Massnahmen. Gerade hat das Parlament diese ja weiter verschärft, das ist wichtig. Ebenso muss die Raumplanung das Kulturland vom Siedlungsgebiet besser trennen und schützen. Interessant ist ja, dass ausgerechnet hier die SVP diese Revision bekämpft.

**Ihr Präsidialjahr bringt eine volle Agenda und viele Repräsentantenpflichten mit sich. Welcher Art Anlässe werden Sie den Vorzug geben?**

Ich freue mich auf Anlässe in möglichst vielen Regionen der Schweiz. Da kann es sowohl um den Besuch des WEF auf der einen Seite wie um einen Naturschutzpreis oder ein Volksfest auf der anderen Seite gehen. Die Schweiz ist ja sehr vielfältig.

**«Die Schweiz ist ja sehr vielfältig»**

**Im Mai 2013 werden die Grünen auf nationaler Ebene 30 Jahre alt. Was wünscht sich die Partei am sehnlichsten zu diesem jungen Geburtstag?**

Dass es der Partei gelingt, den Bürgerinnen und Bürgern zu zeigen, dass es diese konsequente grüne Kraft auf allen Ebenen braucht, um die Schweiz mit der nachhaltigen Entwicklung vorwärtszubringen. Die Grünen und das Grüne müssen wachsen, damit auch die nächsten Generationen noch Chancen auf ein gutes Leben haben.

**Welchen guten Vorsatz sollte sich die Schweizer Politik fürs neue Jahr 2013 vornehmen?**

Ohne ideologische Scheuklappen den Problemen, die die Schweiz in Steuer- und Finanzfragen oder im Verhältnis zur EU hat, auf den Grund zu gehen und Lösungen zu erarbeiten.

**Worauf haben Sie in der Neujahrsnacht angestossen?**

Auf meinen Mann, als Dank. Erstmals seit ganz vielen Jahren haben wir wieder einmal alleine und in aller Ruhe miteinander Silvester gefeiert.

Verena Schoder

gültig bis 31. Januar 2013 – gegen Abgabe dieses Gutscheins

**20% Rabatt**

**auf ganzem Sortiment**  
(ausser Aktionen, Schuhe und kassenpflichtige Medikamente)



**Apotheke Dr. Stoffel Albuville**  
**Bahnhof Apotheke Dr. Stoffel**  
**8640 Rapperswil**